

Bargeldloser Zahlungsverkehr.

Mit Gesetz vom 30. Mai 1917 wurde die Stammeinlage eines Postscheckkontos von 50 Mark auf 25 Mark herabgesetzt. Diese weitere Herabsetzung der unverzinslichen Stammeinlage gibt uns erneut Veranlassung, dem Buchhandel den bargeldlosen Zahlungsverkehr durch Einrichtung eines Postscheck- oder Bankkontos zu empfehlen.

Die Einschränkung der Barzahlungen, soweit dies möglich, ist jetzt eine zwingende Notwendigkeit und eine vaterländische Pflicht. Durch Zahlung mittels Scheck und durch Kontoübertragung wird der Papiergeldumlauf verringert. Je weniger Papiergeld im Umlauf ist, desto höher wird unsere Währung im Ausland bewertet. Hohe Bewertung der deutschen Währung durch das Ausland verbilligt aber die gesamte deutsche Lebenshaltung.

Auch der Buchhandel kann seine vaterländische Gesinnung, seine kaufmännischen und volkswirtschaftlichen Aufgaben betätigen, wenn er mehr als bisher zum bargeldlosen Zahlungsverkehr übergeht. Das Adreßbuch des Deutschen Buchhandels für 1917 enthält rund 9100 buchhändlerische Firmen in Deutschland, davon haben nur rund 2200 Firmen Postscheckkonto, etwa 3800 Firmen besitzen Bankverbindung. Diese Zahlen stehen nicht im richtigen Verhältnis zueinander. Mögen immerhin Gründe bestanden haben, die den einzelnen veranlaßten, von einem Beitritt zum Bank- oder Postscheckverkehr abzusehen, bei einer nochmaligen Prüfung wird er doch wohl erkennen müssen, daß die Vorteile, die der bargeldlose Zahlungsverkehr ihm und der Allgemeinheit bringt, überwiegen.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der
Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth,
Syndikus.

In einigen Wochen erscheint der

Friedenskalender

für 1918

Auflage **50.000 Exemplare**
garantiert

Dieser Kalender wird wie seine Vorgänger, die unter dem Titel Kriegs- und Friedenskalender in gleich hoher Auflage erschienen sind

textlich wie illustrativ ganz vorzüglich
ausgestattet über ganz Deutschland

Verbreitung finden.

Anzeigen

die wir noch bis Ende Juni annehmen, kosten

eine ganze Seite M. 150.—

eine halbe Seite M. 80.—

eine viertel Seite M. 40.—

eine achte Seite M. 25.—

Verlagsbuchhandlung „Unitas“,
G. m. b. H. Bühl (Baden)

Ⓩ Soeben erschien:

Zur Entwicklung von Bayerns Industrie und Handel

von

Heinrich Osel

K. Wirklicher Rat / Mitglied des Bayer. Landtages

Mk. 1.60 ord., Mk. 1.10 no., Mk. 1.— bar.

Jam Krieg für den Frieden rüsten! — Das will auch der Verfasser mit seinen Ausführungen zum Wohle der bayerischen Industrie. Kein wohlmeinendes Buch mit bloß billiger Kritik des Bestehenden in Bayerns wirtschaftlicher Struktur, ihren Lebensäußerungen und ihren staatlichen Hilfen will er schreiben, sondern nur einige Griffe in diese Zustände tun, um schon Erlebtes und im wesentlichen von ihm in Wort und Schrift öffentlich Vertretenes neu aufzuzeichnen.

Die gesamte Industrie- und Handelswelt wird der Broschüre Interesse entgegenbringen müssen.
Bestellzettel liegt bei.

Dieffen vor München.

Jos. C. Hubers Verlag.